

gebietsweise erhebliche Lawinengefahr - vermehrt wieder Gleitschneelawinen



Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West



Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



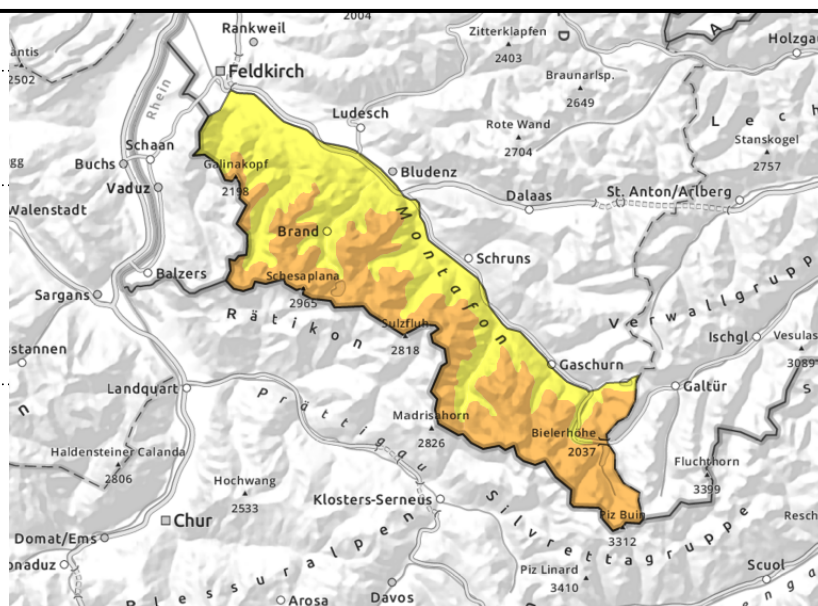
Rätikon Ost, Silvretta, Rätikon West



Neu- und Tribschnee;
 kamnahes Steilgelände,
 hinter Geländekanten, Rinnen
 und Mulden;
 Lockerschneelawinen



vor allem frisch eingeschneite
 glatte Steilhänge und
 Böschungen



Neu- und Tribschnee und vermehrt wieder Gleitschneelawinen

Neu- und frischer Tribschnee kann hinter Geländekanten und in eingewehten Rinnen und Mulden durch einzelne Wintersportler als Lockerschnee- oder Schneebrettlawine ausgelöst werden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe und im Hochgebirge zu. Bei größeren Aufhellungen und mit Sonneneinstrahlung sind spontan vermehrt kleine bis mittlere, in neuschneereichen Gebieten auch mittelgroße Lockerschneelawinen möglich. Letztere können vereinzelt auch exponierte Bereiche gefährden. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Lawinen- und Geländebeurteilung. Zudem sind speziell an vormals aperen, nun wieder eingeschneiten glatten Grashängen vermehrt Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

Schneedeckenaufbau

Neu- und Tribschnee der vergangenen Tage konnten sich bis in höhere Lagen setzen - im Hochgebirge dauert dies noch länger. Über Nacht und am Donnerstag gibt es nur noch wenig Neuschnee und kaum Wind. Mit zunehmender Seehöhe liegen Neu- und Tribschnee auf weichen Schichten und im oberen Teil sind teilweise Schwachschichten eingelagert. Solche können teilweise noch gestört werden. Auf Grund der geschlossenen Schigebiete und fehlenden Rückmeldungen liegen dem Lawinenwarndienst nur wenig Informationen zum Schneedeckenaufbau im Hochgebirge vor. Die Altschneedecke ist bis in hohe Lagen nass. In tieferen und mittleren Lagen liegt der Neuschnee oft auf vorher ausgeapertem, warmen Boden.

Wetter

Nacht: Stark bewölkt mit zeitweise Regen und Schneefall bis gegen 500 m. Donnerstag: Bewölkung und Schauer nehmen ab und immer öfter zeigt sich die Sonne. Leichte Frostabschwächung!
 Temperatur in 2000 m: -8 bis -3 Grad. Höhenwind: meist nur schwach aus westlichen Richtungen

Tendenz

Der Freitag wird recht sonnig und zunehmend föhnig. Die Temperaturen erreichen in 2000 m wieder Plusgrade. Mit teils lebhaftem Südwestwind entsteht in höheren Lagen in den Föhngebieten frischer Tribschnee. Auch Nass- und Gleitschneelawinen sind mit der Erwärmung zunehmend möglich.

Lawinenprobleme



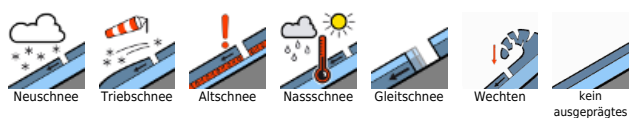
Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



gering mäßig erheblich groß sehr groß

lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560

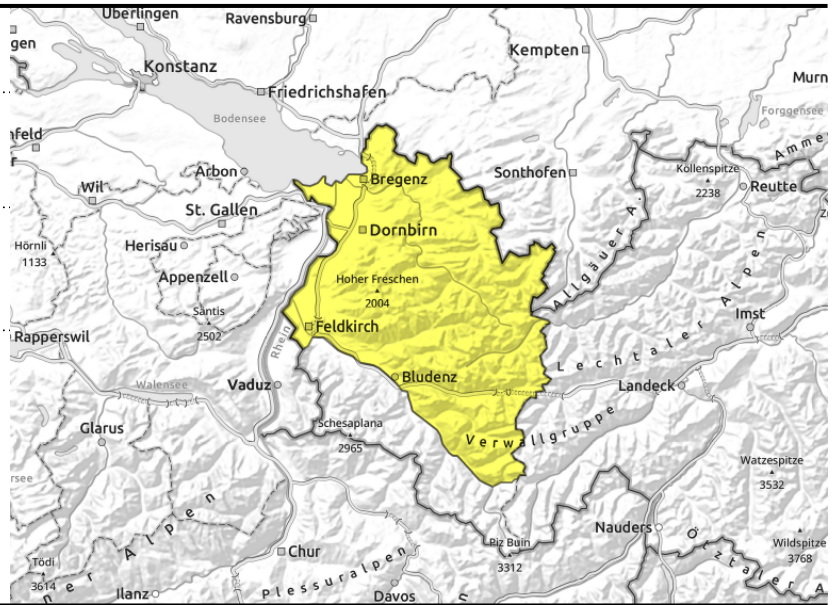
Voralpenbereich, Bregenzerwaldgebirge, Allgäuer Alpen, Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Verwall



erneut eingeschneite, glatte Steilhänge und Böschungen



Neu- und Tribschnee: mit zunehmender Seehöhe kammnahes Steilgelände, hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden; Lockerschneelawinen



vermehrt Gleitschneelawinen - mit zunehmender Höhe Tribschnee

Es sind vermehrt kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen. Neu- und kleinräumiger Tribschnee kann mit zunehmender Seehöhe vor allem im schattseitigen Steilgelände hinter Geländekanten und in eingewehten Rinnen und Mulden als Schneebrett ausgelöst werden. Anzahl und Umfang der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe und im Hochgebirge zu. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern überlegte Routenwahl. Zudem sind bei größeren Aufhellungen und mit Einstrahlung spontan vor allem an Sonnenhängen vermehrt kleine bis mittlere Lockerschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Neu- und Tribschnee der vergangenen Tage konnten sich bis in höhere Lagen setzen - mit zunehmender Seehöhe dauert dies noch länger. Über Nacht und am Donnerstag gibt es nur noch wenig Neuschnee und kaum Wind. Mit zunehmender Seehöhe liegen Neu- und Tribschnee auf weichen Schichten und im oberen Teil sind teilweise Schwachschichten eingelagert. Solche können teilweise gestört werden. Auf Grund der geschlossenen Schigebiete und fehlenden Rückmeldungen liegen dem Lawinenwarndienst nur wenig Informationen zum Schneedeckenaufbau im Hochgebirge vor. Die Altschneedecke ist bis in hohe Lagen nass. In tieferen und mittleren Lagen liegt der Neuschnee oft auf vorher aperem, warmen Boden.

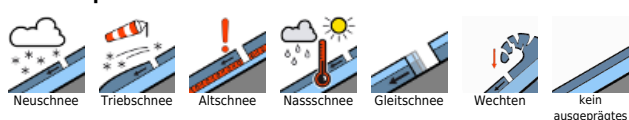
Wetter

Nacht: Stark bewölkt mit zeitweise Regen und Schneefall bis gegen 500 m. Donnerstag: Bewölkung und Schauer nehmen ab und immer öfter zeigt sich die Sonne. Leichte Frostabschwächung! Temperatur in 2000 m: -8 bis -3 Grad. Höhenwind: meist nur schwach aus westlichen Richtungen

Tendenz

Der Freitag wird recht sonnig und zunehmend föhnig. Die Temperaturen erreichen in 2000 m wieder Plusgrade. Mit teils lebhaftem Südwestwind entsteht in höheren Lagen in den Föhngebieten frischer Tribschnee. Auch Nass- und Gleitschneelawinen sind mit der Erwärmung zunehmend möglich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

